

Pottenstein: Die erste Führung des Nachtwächters in Coronazeiten

Seite 14

Ehemalige Kommunalpolitiker und ihre Erfahrungen

Seite 16

Mistelgau: Ein neues Auto für die Helfer vor Ort

Seite 17

Rote Ampel übersehen

PEGNITZ/NEUDORF. Großes Glück im Unglück hatten die Beteiligten eines schweren Verkehrsunfalls, der sich am Samstagmorgen auf der Neudorfer Kreuzung (B 2/B 585) ereignete. Mit einem in Straubing zugelassenen Ford war ein Fahrer auf der Bundesstraße in Richtung Auerbach unterwegs. Der Mann überfuhr dabei eine rote Ampel, was ein von Neudorf in Richtung Pegnitz in die Bundesstraße hinein abbiegender Peugeot-Lenker mit Bayreuther Kennzeichen zu spät bemerkte. In der Mitte der Kreuzung stießen die beiden Autos laut Polizeiangaben mit großer Wucht zusammen. Die Polizei geht davon aus, dass der Straubinger Ford wohl auch mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war. Beide Fahrer wurden bei der Kollision verletzt, einer von ihnen musste zur Beobachtung in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Kreuzung war länger gesperrt, man geht von rund 13 000 Euro Gesamtschaden aus. Der „Rotlicht-Sünder“ muss mit einem Fahrverbot rechnen. red

Spenden für Nigeria

VOLSBACH. Der Ahorntaler Förderverein „Humanitäre Hilfe für Nigeria“ ruft zu Spenden für die besonders von der Corona-Krise betroffenen Menschen in Nigeria auf. Der Verein unterstützt seit seiner Gründung im Mai 2018 das Schulprojekt von Pfarrer Matthew Anyanwu (Volsbach) in seinem Heimatort Umuariam in Nigeria und hat bereits mit großen Hilfslieferungen auf sich aufmerksam gemacht. Dort besteht neben der Infektionsgefahr noch eine weitere große Herausforderung: In Nigeria verbietet der Lockdown seit sechs Wochen, das Haus zu verlassen. Die Menschen haben somit keine Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Deshalb bittet der Verein um Spenden unter dem Stichwort „Soforthilfe Nigeria“ an den Verein Humanitäre Hilfe für Nigeria e.V., Ahorntal, VR Band Bayreuth-Hof, IBAN: DE 29 7806 0896 0009 6780 34. dj

KURZ NOTIERT

CREUSSEN

Stadttratssitzung am heutigen Montag, 25. Mai, 19 Uhr, in der Mehrzweckhalle. Die Tagesordnung beinhaltet unter anderem den Bericht des Bürgermeisters, Bekanntgaben und den Vollzug des Baugesetzbuches. red

PEGNITZ

ASB: Erste-Hilfe-Kurse am Samstag, 6. Juni, und am Samstag, 13. Juni, im Vereinsheim in der Brauhausgasse 6a, jeweils ab 8.30 Uhr. Anmeldung unter info@asb-pegnitz.de. red

PLECH

Marktratssitzung heute, Montag, 25. Mai, 19.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle. red

LESERSERVICE

Kundenservice:
Tel.: 09241-98018, Fax: -911048
E-Mail: anzeigen.pegnitz@kurier.de

Redaktion Pegnitz:
Tel.: 09241 980-0, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de

Leserbriefe:
Tel.: 09241 980-12, Fax: -20
E-Mail: kurier.pegnitz@kurier.de

Geheimnisse aus der Tiefe?

Bei Bauarbeiten auf dem früheren Gelände von Pflaums Posthotel wurde ein altes Kellergewölbe entdeckt

PEGNITZ
Von Udo Fürst

Jahrelang lag das Gelände des ehemaligen Post-Hotels Pflaum brach, ehe die Stadt Investoren fand, die das 11 000 Quadratmeter große Areal wieder mit Leben füllen wollen. Ein Pflegeheim und drei Wohngebäude sollen dort realisiert werden. Ausgerechnet jetzt, kurz nach dem Start der Bauarbeiten, könnte ein historisches Kellergewölbe das ambitionierte Vorhaben zumindest verzögern.

Dieter Hofmann von der Firma HD Bau aus Michelfeld, die das Wohngebäude baut, sieht kein Problem wegen der Grabungen: „Das ist irgendein altes Gewölbe, nichts Spektakuläres. Das wurde gefunden, begutachtet und wurde wieder zugeschüttet“, sagt der Geschäftsführer. Doch ganz so einfach stellt sich die Sachlage nicht dar. Seit vergangener Montag untersuchen zwei bis drei vom Landesamt für Denkmalpflege beauftragte Spezialisten von der Bamberger Grabungsfirma Scherbaum die Überreste des Gewölbes. Der Keller befindet sich im Bereich des einstigen Posthotels Pflaum, das als „kartiertes Baudenkmal D-46235-0021 – Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Altstadt Pegnitz“ bezeichnet wird. „Sofern ein möglicher Befund der Grabungen, eine Sicherung oder Bergung des Baudenkmal nach sich ziehen würde, könnte es zu Verzögerungen kommen“, schreibt Ivonne Weiler-Rahfeld vom Landesamt für Denkmalpflege, das in Memmelsdorf sitzt. Nach aktuellem Stand sei aber davon nicht auszugehen, so die Archäologin.

Der Pegnitzer Heimatforscher Helmut Strobel weiß, dass sich das Kellergewölbe im Bereich des Pegnitzer Ursiedlungsgebiets befindet. „Das müsste beim einstigen



Seit einer Woche graben Spezialisten einer Bamberger Grabungsfirma auf dem ehemaligen PPP-Gelände, wo ein altes Kellergewölbe gefunden wurde. Dieter Hofmann von der Baufirma HD Bau hofft, dass sich dadurch nicht die Arbeiten am dritten Wohnblock verzögern. Foto: Klaus Trenz

Bremelshof sein.“ Laut Strobel würden zwar – vor allem bei Kanalbauarbeiten – immer wieder mal alte Keller ausgebuddelt, aber dieser Fund könnte schon ein anderes Kaliber sein. Wie alt genau das zu Tage geförderte Kellergewölbe nun ist, weiß derzeit niemand so genau. „Da müssen wir die Ergebnisse der Untersuchungen abwarten“, meint Weiler-Rahfeld. Wie lange diese noch dauern, kann die Referentin beim Landesamt auch noch nicht sagen. Auf dem PPP-Gelände stehen schon zwei Wohn-

häuser, das dritte, ein Wohn- und Geschäftshaus auf dem Nachbargrundstück in Richtung Alte Poststraße, baut die Firma HD Bau seit März. „Im Juli 2021 soll der Bau fertig sein“, sagt Dieter Hofmann. Außerdem plant die Firma Erl Bau auf dem Gelände ein neues Pflegeheim. Startschuss für die auf 14 Monate anberaumten Arbeiten soll im Juli sein, sagt Frank Kühnhäuser, Leiter der Projektentwicklung der Deggendorfer Firma. Betreiber des Pflegeheims für 86 Menschen wird Novita Franken. Geschäfts-

führer Heinz Rösler kalkuliert mit rund 80 Pflegekräften. Es sei zwar schwierig, Fachkräfte zu finden, aber er geht davon aus, geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen, sagte Rösler bereits vor einem halben Jahr im Gespräch mit der Redaktion. Neben den jeweils 24 Quadratmeter großen 80 Apartments, die an Kapitalanleger verkauft werden sollen, entstehen in dem vierstöckigen Gebäude (5800 Quadratmeter Nettogeschossfläche) noch vier Wohnungen für das Personal. In-

vestor Erlbau hat mit Novita einen Mietvertrag über 25 Jahre geschlossen.

Da in der Vergangenheit bei Starkregen öfter einige Keller von Anwesen an der Nürnberger Straße vollgelaufen sind, wurden Rückhaltebecken mit einem Fassungsvermögen von 100 Kubikmetern angelegt. Als Teil der Kanalsanierung wurden zudem die Kanalvolumina vergrößert. Als Ausgleich für die massiven Baumfällungen auf dem Gelände wurden 17 neue Bäume gepflanzt.

Noch weit von der Normalität entfernt

In die Grundschule Betzenstein-Plech kehrt wieder Leben ein, aber nichts ist wie früher

BETZENSTEIN
Von Klaus Trenz

Es kehrt nach und nach wieder Leben ein in die Grundschule Betzenstein-Plech. Vergangene Woche sind die Viertklässler an die Schule in Betzenstein zurückgekehrt und seit Montag werden die Erstklässler in Plech wieder unterrichtet. Derzeit geht es auch vor dem Schulhaus Betzenstein laut zu. Die Bagger und Lastwagen der Firma Kornburger sind angerückt und führen die Erdaushubarbeiten für den Bau der neuen Turnhalle durch.

Ein Stück Normalität, die zurückgekehrt ist? Schulleiter Andreas Ziel will den Schulbetrieb in Corona-Zeiten so nicht nennen. „Wir probieren, den Kindern gegenüber Normalbetrieb zu machen und ihnen den Alltag zurückzubringen.“ Was das Organisatorische angeht, sei man weit von einer Normalität entfernt. Die ganze Organisation sei auf die aktuellen Bestimmungen ausgerichtet, was beispielsweise versetzte Unterrichtszeiten bedeute. Unterricht gibt es unter anderem zurzeit nur drei Stunden am Tag, in Betzenstein von 9 bis 12 Uhr. Es gebe veränderte Stundenpläne und Unterricht nur von den Klassenlehrern und nicht von den Fachlehrern. Das heißt: Die Fächer Handarbeit, Sport, Kunst und Musik gibt es momentan nicht. Und die Schüler haben keine gemeinsamen Pausen.

„Wir können nicht alles vorplanen“, erklärt Ziel. Man könne einfach auf vieles nur reagieren. „Wir haben trotz Bedenken mit dem Unterricht wieder angefangen und versuchen das Beste daraus zu machen.“ Man sei dankbar, dass man den Schulen einen gewissen Rahmen gelassen habe, selbstständig zu planen, betont Ziel. Man könne so auf die örtlichen Gegebenheiten

eingehen und es gebe kein „Oben-drüberkonzept“.

Für die Lehrkräfte sei der Unterricht ein ganz anderer geworden. Immer noch werden die zweiten und dritten Klassen virtuell unterrichtet. Mit der laufenden Kamera in Hintergrund und ohne Anwesenheit der Schüler. Damit Ziel und seine Kollegen wenigstens die Kinder vor Augen haben, hat man gro-

ße Fotos der Schüler auf die Schultische gestellt – dort, wo sie sonst auch sitzen. Alleine hier sieht man die Neuartigkeit der Situation.

Die vierten Klassen in Betzenstein mussten nicht wie an anderen Schulen aufgeteilt werden, da die Klassenstärke den Infektionsschutzbestimmungen nicht zuwiderläuft. Eine Klasse hat nur 13, die andere nur 15 Schüler. „Auch aufgrund der Zimmergröße war es möglich, die Kinder im Klassenverband zu lassen“, betont Ziel. Der nötige Mindestabstand habe ohne Probleme eingehalten werden können.

Nach den Pfingstferien können auch die zweiten und dritten Klassen wieder zur Schule gehen. Man sei derzeit an der Planung für die Wiederaufnahme des Unterrichts und arbeite an der Umsetzung. In Plech könnten allerdings die Kombiklassen nicht gemeinsam unterrichtet werden. Die erste und zweiten Klassen würden im Wechsel unterrichtet. Auch bei den dritten Klassen sei eine Aufteilung in zwei Gruppen nicht notwendig. Allerdings: Die Informationen seien unter Vorbehalt zu sehen: „Wir müssen die Entwicklung bis zu den Ferien abwarten.“

Die Eltern werden von Andreas Ziel und dem Lehrerkollegium jedenfalls umfassend informiert. Hilfreich ist dazu auch die neue Homepage der Schule, die vor einigen Wochen ans Netz gegangen

ist und für die der Vorgänger von Ziel, Helmut Bencker, schon viel Vorarbeit geleistet hatte. Sie kommt sehr frisch daher, ist voller Informationen. Unter anderem findet man dort die neuen coronabedingten Buspläne sowie das ausführliche Hygienekonzept. Ziel: „Wir freuen uns, eine ansprechende und aktuelle Seite zu haben.“

Im Ausblick auf das nächste Schuljahr werden die Kinder vielleicht schon in den neuen digitalen Klassenzimmern unterrichtet. Die Verwaltungsgemeinschaft Betzenstein hat die Anschaffungssumme für den Lehrerarbeitsplatz, für Beamer und Dokumentenkamera vor einigen Wochen in den Haushalt eingestellt. Das Projekt, so Ziel, werde jetzt im nächsten Schritt ausgeschrieben. Man hofft, im nächsten Schuljahr mit dem digitalen Unterricht beginnen zu können, wenn es genug Vorlaufzeit gegeben hat und das Lehrerkollegium geschult sei.

Man habe sich bewusst für eine „praktikable, günstigere und nachhaltigere Variante“ des digitalen Unterrichts entschieden, erklärt Ziel und gegen die Smartboards, die großen interaktiven Bildschirme, die im Prinzip eine Tafel ersetzen. „Wenn dieses Geräte kaputt gehen – sie hätten eine Lebensdauer von sieben Jahren – habe man ‚einen Haufen Elektroschrott‘. Technik ja, betont Ziel, „aber nicht um jeden Preis.“



Nach dem Abriss der alten Turnhalle in Betzenstein haben in der vergangenen Woche die Arbeiten mit schwerem Gerät für den Bau der neuen Turnhalle begonnen. Foto: Klaus Trenz